

eingesetzt, die ganze Genossenschaft schneller voranbringen kann.

In einer Reihe von Genossenschaften beginnt man in letzter Zeit, sich eingehender mit dem Jugendproblem zu beschäftigen. Immer mehr Genossenschaftsbauern begreifen, daß sie eine Verantwortung dafür tragen, ihre Kinder für einen landwirtschaftlichen Beruf zu gewinnen. Der Vorstand der LPG Typ I in Falke nberg beschäftigt sich zum Beispiel regelmäßig im Beisein der Eltern mit dem Stand der Ausbildung der Jugendlichen in der benachbarten Berufsschule des VEG Heinersdorf. Es herrscht ein gutes Vertrauen zwischen Vorstand, Eltern und Jugendlichen. Dort ist es selbstverständlich, daß die Jungen und Mädchen eine Arbeit in der LPG aufnehmen, und sie wissen meistens vorher, an welchem Abschnitt sie tätig sein werden.

### **Jugend und Technik**

Im Jugendkommunique wird gesagt: „Die Aufgabe der Jugend ist es, den Kampf um die moderne, sozialistische Landwirtschaft in vorderster Reihe zu führen.“ Moderne Landwirtschaft aber heißt Anwendung industriemäßiger Produktionsmethoden, heißt weitgehende Technisierung. Also muß die moderne Technik in die Hände der Jugend. Das ist ein Kernproblem für die weitere Entwicklung.

Zur Auswertung des Jugendkommunique wird deshalb jetzt im Bezirk Frankfurt auf Beschluß des Büros für Landwirtschaft der Bezirksleitung das Problem „Landjugend und Technik“ in den Vordergrund gestellt. Das Ziel ist, immer mehr Jugendliche an die Technik heranzuführen und den wissenschaftlich-technischen Fortschritt mit ihrer Hilfe in den sozialistischen Betrieben rascher durchzusetzen. Das heißt, wir werden den Kampf um die schnelle Steigerung der Arbeitsproduktivität in den Dörfern vor allem mit der Jugend führen.

Die in diesem Prozeß entstehenden Auseinandersetzungen werden dazu beitragen, die Landjugend zur Ausdauer und Beharrlichkeit, zur Begeisterung, zu hoher Sachlichkeit und Qualitätsarbeit zu erziehen. Bei den jungen Menschen wird

der Wunsch immer stärker werden, sich großes Wissen, mehr Fertigkeiten und Fähigkeiten zur Meisterung der Technik anzueignen, ihr sozialistisches Bewußtsein wird sich entwickeln, sie werden mit höherer Verantwortung auch um eine hohe Arbeitsdisziplin und agronomische Disziplin ringen.

Das wurde kürzlich eingeleitet durch die Bezirksmesse der „Meister von Morgen“. Obwohl dort nur ein Teil der Klubs der Neuerer auf der Bezirksmesse vertreten sein konnte, waren die ausgestellten Leistungen ein Spiegelbild dafür, daß die Tätigkeit der Jugendlichen immer mehr mit den ökonomischen Grundaufgaben der Landwirtschaft verschmilzt. Zahlreiche Vorschläge bringen einen hohen ökonomischen Nutzen.

In der Presse wird ein Meinungsstreit entfacht, um die Rolle der Jugend bei der Meisterung der neuen Landtechnik zu klären und Hemmnisse in den Dörfern aus dem Wege zu räumen, zum Beispiel dort, wo man die Jugend nicht an die Technik heranläßt.

Der Bezirkslandwirtschaftsrat überträgt bestimmte Teile des Planes des wissenschaftlich-technischen Fortschritts Jugendkollektiven, um bei der Lösung dieser Probleme den Erfindergeist der Jugend weiter anzuregen und zu nutzen. Mit spezifischen, den Bezirk betreffenden und vordringlich zu lösenden technischen Aufgaben wird sich der Landwirtschaftsrat besonders an die Jugend wenden und entsprechende Prämien für die Lösung aussetzen. Zur rationellen Nutzung der Grundmittel beginnt ein Wettbewerb, zu dem besonders die jungen Traktoristen und Kombifahrer aufgerufen werden. Die FDJ organisiert Zusammenkünfte junger Neuerer. Leistungsvergleiche durch Leistungspflügen, Leistungsmelken, Maschinenvorführungen werden stattfinden.

-Das ist der Auftakt zur Auswertung und Diskussion des Jugendkommunique unter den Jungen und Mädchen und unter der älteren Generation in den Dörfern unseres Bezirkes. Aber nur der Auftakt. Wir sind uns klar darüber, daß eine zielstrebige systematische Arbeit unter der Jugend erforderlich ist, um die Gedanken des Jugendkommunique überall durchzusetzen.